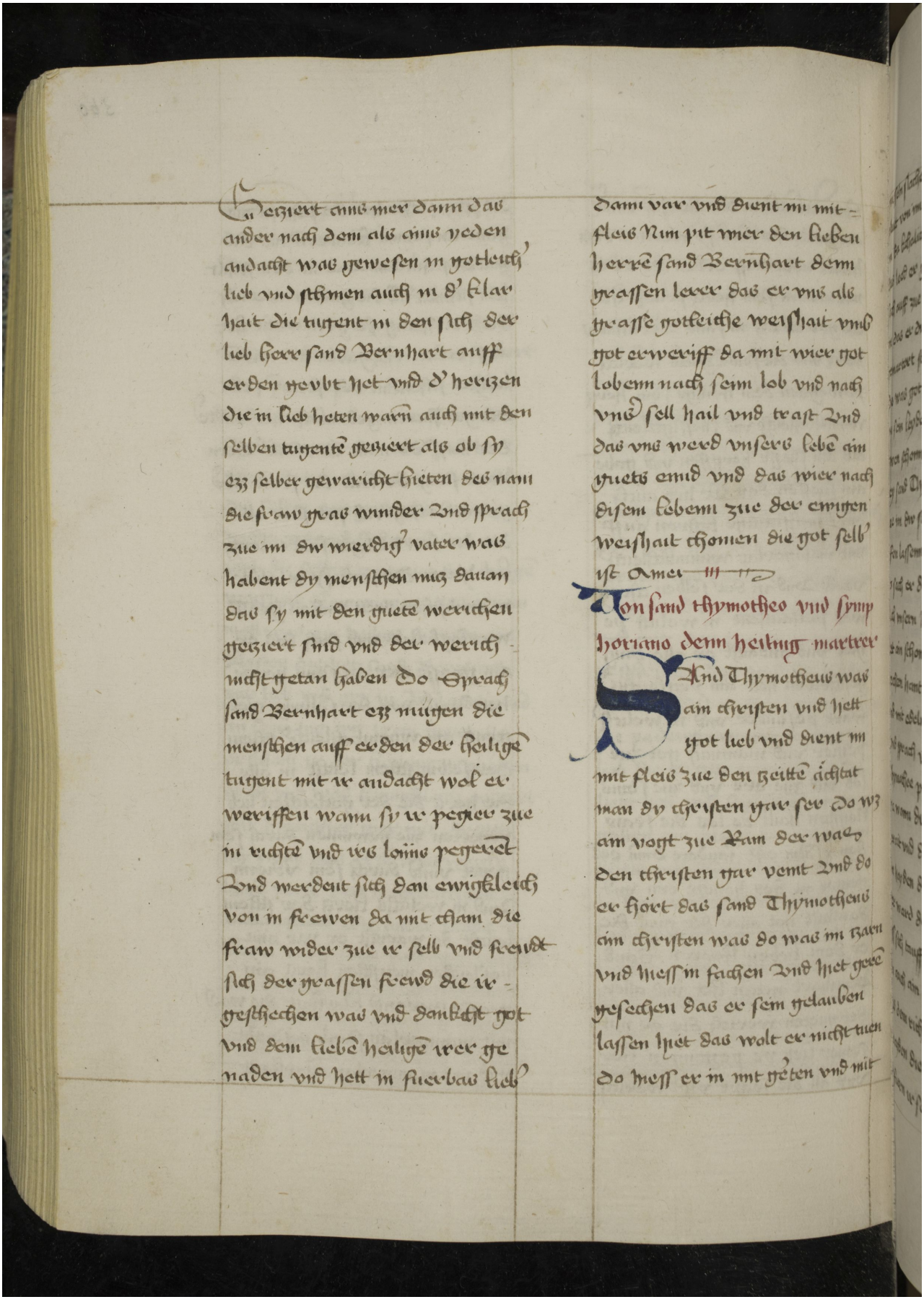
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 360v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Geziert ains mer dann das
ander nach dem als ains yeden
andacht was gewesen in gotleich'
lieb vnd schmen auch in d' klar
hait die tugent in den sich der
lieb herr sand Bernhart auff
erden geubt het vnd d' hertzen
die in lieb heten warn auch mit den
selben tugentē geziert als ob sy
ezz selber gewaricht hieten des nam
die fraw gras wunder Vnd sprach
zue im dw wierdig' vater was
habent dy menschen nuz dauan
das sy mit den guetē werichen
geziert sind vnd der werich
nicht getan haben Do sprach
sand Bernhart ezz mugen die
menschen auff erden der heiligē
tugent mit ir andacht wol er
weriffen wann sy ir pegier zue
in richtē vnd irs loüns pegerēt
Vnd werdent sich dan ewigkleich
von in frewen da mit cham die
fraw wider zue ir selb vnd frewdt
sich der grassen frewd die ir
geschechen was vnd dankcht got
vnd dem liebē heiligē irer ge
naden vnd hett in fuerbas lieb'
dann var vnd dient im mit
fleis Nim pit wier den lieben
herrē sand Bernhart denn
grassen lerer das er vns als
grasse gotleiche weishait vmb
got erweriff da mit wier got
lobenn nach seim lob vnd nach
vns' sell hail vnd trast Vnd
das vns werd vnsers lebē ain
guets ennd vnd das wier nach
disem lebenn zue der ewigen
weishait chomen die got selb'
ist Amen

Von sand thymotheo vnd symp
horiano denn heilig martrer

Sand Thymotheus was
ain christen vnd hett
got lieb vnd dient im
mit fleis zue den zeittē ächtat
man dy christen gar ser Do wz
ain vogt zue Ram der was
den christen gar veint Vnd do
er hört das sand Thymotheus
ain christen was do was im zarn
vnd hiess in fachen Vnd hiet gerē
gesechen das er sein gelauben
lassen hiet das wolt er nicht tuen
do hiess er in mit gēten vnd mit